

SCHWERPUNKT

Textrückmeldung –
über Texte sprechen

DARUM GEHT'S

Die Schüler schreiben eine Kurzgeschichte und lernen dabei die vier Stufen des Schreibprozesses kennen und anzuwenden: Planen – Schreiben – Rückmeldung geben und bekommen – Überarbeiten. Dabei tauschen sie mit einem Lernpartner mehrmals ihre Arbeitsergebnisse aus und geben sich Rückmeldung. Die Ergebnisse der verschiedenen Phasen halten sie in einem Portfolio fest.

MEDIEN

5 Arbeitsblätter

zusätzlich:
Kurzgeschichten zur Analyse
Computer, Drucker,
Dokumentenkamera, Beamer

KOMPETENZEN**Schreiben**

Einen Text planen, schreiben und überarbeiten; sich wechselseitig Rückmeldung geben; die Kriterien einer Kurzgeschichte kennen und in einem eigenen Text umsetzen.

Lesen/Mit Texten und Medien umgehen

Eine Kurzgeschichte lesen und kriterienorientiert untersuchen.

Arbeitsblätter der Niveaustufe 1 im Arbeitsblätter-Heft und auch auf der CD, Arbeitsblätter der Niveaustufe 2 auf der CD.

Anleitung zum konstruktiven Textfeedback

Das Schreiben von Kurzgeschichten durch Textrückmeldung begleiten

TOBIAS SAUM

Eine Kurzgeschichte zu schreiben, ist für Schüler keine leichte Aufgabe. Und für den Prozess des Planens, Schreibens und Überarbeitens braucht man viel Ausdauer. Da ist es motivierend und anregend, immer wieder über seine Ergebnisse sprechen zu können – nicht erst am Ende, sondern auch schon über die ersten Ideen und Entwürfe.

Diese Unterrichtsidee zeigt Ihnen, wie Sie einen solchen Prozess organisieren können: Jeder Schüler schreibt einen eigenen Text, kommt aber mit seinem Lernpartner immer wieder darüber ins Gespräch – über seine Ideen, seinen Entwurf und seine Überarbeitungen. Durch das wieder-

kehrende Feedback vergessen die jungen Autoren nie, dass sie für Leser schreiben, denn der Leser ist schon während des Schreibprozesses präsent. Er teilt mit, was er nicht versteht, wo etwas zu kurz gekommen ist oder wo eine unnötige Abschweifung ist. Und der Autor muss zeigen, was er aus diesem Feedback macht, indem er die Schlussfolgerungen notiert, die er daraus zieht.

Kurzgeschichten untersuchen

Eine Kurzgeschichte stellt hohe Anforderungen, deshalb sollten die Schüler die Textsorte, die sie verwenden, sehr ge-

nau kennen. In einem ersten Schritt lernen sie daher durch die Analyse einer oder mehrerer Kurzgeschichten die typischen Merkmale dieser Textsorte kennen. Auf der **CD-ROM** finden Sie eine Auswahl an Kurzgeschichten mit kurzer Inhaltsangabe, die sich für eine Textsortenuntersuchung eignen. So machen Sie die Schüler im Einzelnen mit dem vertraut, was eine Kurzgeschichte auszeichnet, z. B. ein unvermittelter Anfang und ein abrupter, unvermittelter Schluss oder die Ausrichtung der Erzählperspektive an der Hauptfigur (vgl. **AB 4** Rückmeldebogen zur Kurzgeschichte).

Wichtig bei der Auswahl der Geschichten ist, dass der Inhalt für die Schüler bedeutsam ist. Die Auseinandersetzung mit

der Kurzgeschichte soll einen Beitrag zur Ich-Entwicklung, zum Verständnis der inneren Natur des Menschen und zur Entwicklung der Empathiefähigkeit leisten. Die Interpretation kann wie das Schreiben zu einer Auseinandersetzung mit Lebensfragen führen. Bei der Analyse erfahren die Schüler, dass in der Kurzgeschichte eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen dargestellt wird. Eine solche Situation sollen die Schüler dann auch in ihren eigenen Texten aufzeigen.

Das Gesamtverfahren vorstellen

Nach dem Abschluss der Untersuchung von Kurzgeschichten beginnt das eigene Schreiben. Geben Sie den Schülern zunächst einen Überblick über den gesamten Schreibprozess mit einer Checkliste, in der sie jeweils abhaken können, welchen Schritt sie erledigt haben (**AB 1** Eine Kurzgeschichte schreiben: In 14 Schritten zum Ziel). Das auf dieser Checkliste dargestellte Verfahren führen die Schüler mindestens zweimal durch. Erst beim letzten Mal bewerten Sie die Kurzgeschichte. Je nach Ihren zeitlichen Möglichkeiten finden davor mehrere Übungsdurchgänge statt.

Beim ersten Mal schreiben alle zu demselben Thema, so dass Sie die Produkte besser vergleichen und besprechen können. Hier geben auch Sie den Schülern Rückmeldung zu den Ergebnissen der einzelnen Phasen. Dieser Übungsdurchgang ist wichtig, weil die Schüler ihre Kompetenz verbessern können, Texte zu planen, zu schreiben, Rückmeldung zu geben und Texte zu überarbeiten.

Jedem Schüler ordnen Sie einen Partner zu. Dabei arbeitet ein leistungsstärkerer Schüler immer mit einem leistungsschwächeren Schüler zusammen. Beide profitieren davon (Philipp 2012, S. 114).

Die Kurzgeschichte planen und eine erste Fassung schreiben

Von der Planung hängt der ganze weitere Erfolg des Schreibens ab. Schüler sitzen oft vor einem weißen Blatt Papier und fragen sich: Worüber soll ich schreiben?

Wie soll ich anfangen? Je genauer die Planung, desto besser wird der spätere Text. Geben Sie Ihren Schülern daher einige Planungsinstrumente:

- Definieren Sie ein Oberthema als Rahmen, um die Themenfindung zu erleichtern: Eine Kurzgeschichte behandelt eine bedeutsame Situation im Leben eines Menschen, einen Einschnitt oder Entwicklungsschritt. Um es den Schülern zu erleichtern, legen Sie einen thematischen Rahmen fest, der in ihrem Lebenshorizont liegt: Gelungene oder verpasste Schritte der Ich-Entwicklung, z. B. wenn jemand zum ersten Mal etwas Wesentliches in seinem Leben selbst bestimmt und zu dieser Entscheidung steht, oder wenn jemand bei etwas nicht mitmacht, weil er dazu gedrängt wurde, oder wenn jemand Verantwortung für eigenes Fehlverhalten übernimmt, auch wenn er dadurch einen Nachteil hat.
- Zur Ideenfindung legen die Schüler ein Cluster an und schreiben alles auf, was ihnen zu dem Thema einfällt.
- Um die konkrete Planung anzuleiten, geben Sie den Schülern eine entsprechende grafische Struktur (**AB 2** Die W-Fragen-Uhr erstellen). Darin sind die W-Fragen als Aspekte vorgegeben. Hier tragen sie nun die konkrete Situation, die Personen mit jeweils einer typischen Eigenschaft sowie Ort und Zeit ein.
- Teilen Sie dem leistungsschwächeren Lernpartner **AB 3** Den Ablauf der Geschichte festlegen aus. Darin skizzieren sie die Handlungsschritte: Wie steige ich ein, was ist der Wendepunkt, wie endet die Geschichte? Leistungsstärkere Lernpartner planen den Handlungsverlauf ohne Sequenzdiagramm.
- Die Schüler überlegen sich, aus welcher Perspektive sie schreiben.

Während dieses Planungsprozesses tauschen sich die Schüler zwei Mal aus: Das erste Mal, nachdem sie Ideen entwickelt und in einer W-Fragen-Uhr dargestellt haben, das zweite Mal am Ende der Planungsphase. Sie überlegen gemeinsam, ob ihre Handlungsschritte logisch sind.

Nun schreibt jeder Schüler allein eine erste Fassung seiner Kurzgeschichte.

Wenn die Möglichkeit besteht, schreiben sie diese direkt am PC, ansonsten tippen sie sie später ab. Denn handschriftliche Texte überarbeiten die Schüler in der Regel viel weniger, weil es viel aufwändiger ist. Größere Umstellungen sind kaum machbar und viele Verweise und Sternchen machen den Text sehr unübersichtlich. Daher ist die Arbeit am PC sehr zu empfehlen. Reservieren Sie dafür im Vorfeld den Computerraum Ihrer Schule. In Absprache mit den Schülern begrenzen Sie den Umfang der Kurzgeschichte auf zwei Seiten, 1½-zellig geschrieben. Der rechte Rand umfasst fünf Zentimeter, um Platz für Hinweise zur Überarbeitung zu haben.

Rückmeldung geben und die Kurzgeschichte überarbeiten

Die Schüler legen ihre ersten Fassungen ausgedruckt ihrem Partner vor. Dieser überprüft mithilfe des Rückmeldebogens (**AB 4** Rückmeldebogen zur Kurzgeschichte), ob der Schreiber alle Kriterien beachtet hat. Er notiert auf **AB 4** Überarbeitungshinweise und markiert die Punkte im Text, die er für verbesserungswürdig hält. Am rechten Rand des Textes gibt er Hinweise zum Überarbeiten.

Anschließend geben sich die Lernpartner ihre Geschichten zurück und erläutern ihre Rückmeldungen. So wird jedem klar, was der andere mit seinen schriftlichen Anmerkungen gemeint hat.

Rückmeldungen, die sich Schüler wechselseitig gegeben haben, besprechen Sie exemplarisch im Plenum, damit deutlich wird, was eine hilfreiche und gehaltvolle Rückmeldung ausmacht. Dazu projizieren Sie einen Text und die zugehörige Rückmeldung mit einer Dokumentenkamera und einem Beamer an die Wand. Dieser Schritt ist wichtig, weil die Rückmeldungen, die Schüler sich geben, anfangs nicht selten knapp und nichtssagend sind.

Nach dem Gespräch fasst jeder für sich zusammen, was er aus dem Gespräch für seine Überarbeitung mitnimmt. So wird es leichter, diese Ideen umzusetzen, und der Austausch gewinnt an Verbindlichkeit. Die Schüler weisen so nach, dass sie die Zeit

Portfolio

Der Begriff *Portfolio* ist aus den beiden lateinischen Wörtern *portare* = tragen und *folium* = Blatt zusammengesetzt. Ein Portfolio ist ein zielgerichtetes und systematisches Zusammentragen von Arbeiten, die die individuelle und aktive Auseinandersetzung mit einem Thema, Fortschritte und Leistungen des Lernenden in einem oder mehreren Lernbereichen darstellt und reflektiert. Ein Portfolio dokumentiert somit den Lernprozess.

Das Portfolio erfasst ein breiteres Spektrum an Leistungen als eine Klassenarbeit. Im Falle der Kurzgeschichte umfasst das Portfolio folgende Dokumente:

- die Planung mit Cluster,
- die W-Fragen-Uhr und das Sequenzdiagramm,
- die verschiedenen Fassungen der Kurzgeschichte
- die Ergebnisse der Rückmeldegespräche sowie
- eine Schlussreflexion.

zum Austausch gut genutzt haben. Auf der Grundlage der Hinweise des Lernpartners überarbeitet nun jeder seine Kurzgeschichte.

Die Schüler legen ihre zweiten Fassungen wieder ihrem Partner vor. Jetzt liegt der Schwerpunkt auf der Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und des Stils. Auch inhaltliche Anmerkungen machen sie weiterhin. Aber vor allem nehmen die Schüler folgende Aspekte in den Blick:

- Ist die Sprache genau, verständlich und abwechslungsreich?
- Gibt es Füllwörter, die der Schreiber streichen kann, und Floskeln, die er ersetzen könnte?
- Sind die Sätze sinnvoll miteinander verknüpft?
- Gibt es Rechtschreibfehler?
- Sind alle Zeichen gesetzt?
- Gibt es grammatische Fehler?

Anschließend bekommt jeder seine Geschichte wieder zurück und beide sprechen abermals über ihre Rückmeldungen, die sie dann zusammenfassen. Auf der Grundlage der Hinweise seines Lernpartners überarbeitet nun jeder seine Kurzgeschichte und gibt sie ab.

Beurteilen und Bewerten: das Portfolio

Wenn die Schüler den Schreibprozess in den 14 Schritten das letzte Mal durchführen, dokumentieren sie die Ergebnis-

se aller Schritte in einem Portfolio (s. **Kasten** Portfolio, oben), das Sie zusammen mit der entstandenen Kurzgeschichte bewerten. Die Schüler bekommen bei diesem letzten Durchgang regelmäßig Rückmeldung von ihrem Lernpartner, aber nicht mehr von Ihnen als Lehrkraft.

Am Ende steht dann eine Reflexion des Prozesses der Arbeit und des Ergebnisses anhand **AB 5** Die Arbeit reflektieren.

Die Kurzgeschichte wird nach denselben Kriterien bewertet wie sie die Schüler zum Geben der Rückmeldung hatten. Bewerten Sie aber nicht nur die Endfassung der Kurzgeschichte, sondern auch die Überarbeitungsleistung: Wurden die Rückmeldungen umgesetzt? Wurden selbst noch Dinge erkannt, die zu verbessern sind? So bewerten Sie die Fähigkeit des Überarbeitens mit. Die Schüler notieren auch die Ergebnisse des Austausches in dem Portfolio; denn Sie berücksichtigen auch, wie die Schüler den Austausch mit ihrem Lernpartner genutzt haben.

Literatur

- Jacobs, George M.; Power, Michael A.; Inn, Loh Wan: *The teacher's Sourcebook for Cooperative Learning*. Thousands Oaks, USA 2002. S. 98.
- Philipp, Maik: *Besser lesen und schreiben. Wie Schüler effektiver mit Sachtexten umgehen lernen*. Stuttgart 2012.
- Spinner, Kaspar H.: *Kurzgeschichten – Kurze Prosa. Grundlagen – Methoden – Anregungen für den Unterricht*. Seelze-Velber 2012. S. 34.
- Winter, Felix: *Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen*. (Grundlagen der Schulpädagogik, Bd. 49). 3. Aufl., Baltmannsweiler 2008. S. 245f.

Anleitung zum konstruktiven Textfeedback

Lernschritt	Medien	Differenzierung
Kurzgeschichten untersuchen 	Auswahl an Kurzgeschichten (auf CD-ROM) AB 4 Rückmeldebogen zur Kurzgeschichte	Bei der Untersuchung von Kurzgeschichten ermöglichen Sie die Arbeit auf zwei Niveaustufen: Dabei bekommen die Schüler entweder für die Aufgaben Hilfestellungen oder sie arbeiten ohne solche. Außerdem können sie zusätzliche Aufgaben bearbeiten. Diese beziehen sich insbesondere auf den Bereich der ästhetischen Gestaltung.
Das Gesamtverfahren vorstellen 	AB 1 a+b Eine Kurzgeschichte schreiben: In 14 Schritten zum Ziel (Niveaustufen 1 und 2)	Stellen Sie die zwei Niveaustufen des Schreibprozesses vor.
Die Kurzgeschichte planen und eine erste Fassung schreiben 	AB 2 Die W-Fragen-Uhr erstellen AB 3 Den Ablauf der Geschichte festlegen (nur Niveau 1) Computer	Auf Niveaustufe 1 bekommen die Schüler ein Arbeitsblatt mit Hilfen zum Festlegen des Ablaufs. Auf Niveaustufe 2 legen die Schüler den Ablauf ohne Hilfen fest. Da Schüler in der Regel die leichtere Ich-Erzählform wählen, leiten Sie leistungsstärkere Schüler dazu an, in der Er-Erzählform zu schreiben. In beiden Fällen ist die Erzählperspektive an der Hauptfigur ausgerichtet.
Rückmeldung geben und die Kurzgeschichte überarbeiten 	Computer, Drucker Texte der Schüler AB 4 Rückmeldebogen zur Kurzgeschichte Dokumentenkamera Beamer	Besprechen Sie Rückmeldungen exemplarisch, projizieren Sie dazu ein Beispiel mit Beamer und Dokumentenkamera an die Wand. So können die Schüler voneinander lernen, wie man sich konstruktiv Rückmeldungen gibt.
Beurteilen und Bewerten: das Portfolio 	AB 4 Rückmeldebogen zur Kurzgeschichte AB 5 Die Arbeit reflektieren	Passen Sie die Bewertung des Portfolios an die gewählte Niveaustufe an.